Pressemitteilung

Bayerischer Hausärztinnen- und Hausärzteverband

Als Team angetreten, als Team bestätigt: Geschäftsführender Vorstand wiedergewählt

München, 16. November 2026 – „Wir sind als Team angetreten, und wir sind als Team bestätigt worden. Ich danke den Delegierten für den Vertrauensbeweis und für die Wertschätzung unserer gemeinsamen Arbeit“, sagt Dr. Wolfgang Ritter und fügt an: „Wir freuen uns, diese Arbeit im Sinne der bayerischen Hausärztinnen und Hausärzte fortsetzen zu können und werden die drängenden Themen wie eine ausreichende Finanzierung der hausärztlichen Praxen und deren Transformationsanstrengungen hin zu mehr Teamarbeit weiter tatkräftig anpacken. Weitere Schwerpunkte unserer Arbeit werden die Verbesserung der Rahmenbedingungen hausärztlicher Tätigkeit allgemein, die Sicherung der Startchancen junger Hausärztinnen und Hausärzte sowie die Weiterentwicklung der Hausarztzentrierten Versorgung (HZV) bleiben“.

Mit klaren Mehrheiten hat die Delegiertenversammlung des Bayerischen Hausärztinnen- und Hausärzteverbandes am Samstag in Nürnberg die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands für weitere vier Jahre gewählt. Neben Dr. Wolfgang Ritter (München) als Landesvorsitzender gehören dem Führungsgremium Dr. Petra Reis-Berkowicz (Gefrees) als 1. stellvertretende Vorsitzende, Dr. Beate Reinhardt (Effeltrich) als 2. stellvertretende Vorsitzende, Maria Stich (Meitingen) als Schatzmeisterin, Dr. Stefan Semmler (Lappersdorf) als Schriftführer und Dr. Josef Pömsl (Kaufering) als Fortbildungsbeauftragter an.

Dr. Wolfgang Ritter: „Wie wichtig ein starker und bestens vernetzter Berufsverband für alle Hausärztinnen und Hausärzte ist, hat erst wieder die Debatte um die Fixkostendegression und Entbudgetierung hausärztlicher Leistungen im GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz gezeigt. Gerade unsere HZV-Praxen waren von massiven Vergütungsabschlägen bei steigenden Fallzahlen beziehungsweise zusätzlichen Leistungen bedroht, und dies bei steigenden Kosten. Im Schulterschluss mit unserem Bundesverband, dem Hausärztinnen- und Hausärzteverband, und den anderen Landesverbänden ist es uns aber gelungen, die Streichung dieser Regelung im Bundestag im Rahmen der Notfallreform durchzusetzen.“

Doch mit dem für Dezember 2026 von der Bundesregierung angekündigten Referentenentwurf zur Einführung eines Primärversorgungssystems stehe die nächste Herausforderung in der Berufspolitik an, so Dr. Ritter: „Wir erwarten, dass die Regierungskoalition das umsetzt, was sie im Koalitionsvertrag versprochen hat, nämlich ein verbindliches Primärarztsystem in der Hausarztzentrierten Versorgung und im Kollektivvertrag.“

Dr. Ritter: „Wir werden uns auch bei allen Themen weiter eng mit den hausärztlichen Vorsitzenden der Bayerischen Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns abstimmen. Unser Ziel ist es, gute Rahmenbedingungen für alle Hausärztinnen und Hausärzte in Bayern und deren Praxisteams zu schaffen. Dazu gehört insbesondere auch der Ausbau des HÄPPI-Teampraxis-Konzeptes im Rahmen der Hausarztzentrierten Versorgung (HZV). Denn auch in den Praxen gilt: Als Team sind wir stärker und somit bestens für die zukünftigen Herausforderungen gerüstet.“

Für Rückfragen: Ruth Sharp, +49 89 127 39 27 61; Torsten Fricke, Mobil +49 171 41 58 329